

Leseprobe aus:

**Gisela Graichen, Alexander Hesse**

## **Die Bernsteinstraße**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf [rowohlt.de](http://rowohlt.de).

Gisela Graichen • Alexander Hesse

# Die Bernstein- straße

Verborgene Handelswege  
zwischen  
Ostsee und Nil

Rowohlt Taschenbuch Verlag

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag,  
Reinbek bei Hamburg, November 2013  
Copyright © 2012 by Rowohlt Verlag GmbH,  
Reinbek bei Hamburg  
Alle Rechte vorbehalten  
Lizenz durch: ZDF Enterprises GmbH  
Lektorat Uwe Naumann  
Umschlaggestaltung ZERO Werbeagentur, München,  
nach einem Entwurf von  
Anzinger | Wüschner | Rasp, München  
(Abbildung: paulbewegt, München)  
Karte auf S. 366/367 Peter Palm, Berlin  
Satz DTL Documenta PostScript, InDesign,  
bei CPI books GmbH, Leck  
Druck und Bindung GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN 978 3 499 63005 7

«Für Eurymachos bracht er ein köstliches Halsgeschmeide,  
Golden, mit Bernsteinperlen besetzt und hell wie die Sonne.»  
*Homer, Odyssee 18, 295–296*

«Wer nicht von dreitausend Jahren  
sich weiß Rechenschaft zu geben,  
bleib im Dunkel unerfahren,  
mag von Tag zu Tage leben.»  
*Johann Wolfgang von Goethe, West-östlicher Divan*



# Inhalt

## EINFÜHRUNG

### GOLDENE ZEITEN – DIE ERSTEN ELITEN IM HERZEN EUROPAS

13

## KAPITEL 1

### DIE BRONZEZEIT – EINE WEITE WELT

23

Verlorenes Wissen – wiederentdeckt 27 • Menschenopfer in der Leichenhöhle 31 • Die längste Grabung Deutschlands 34 • Codewort «Besonderer Fund» 38 • Die Grabkammer des Fürsten 42 • Das Netzwerk der Mächtigen – durch Heirat gesichert 47 • Bernsteinketten: geschmolzen im Scheiterhaufen 50

## KAPITEL 2

### BERNSTEIN IN DER GESCHICHTE – FASZINATION UND MYTHOS

55

Bernsteinzauber 57 • Zeit für Luxus 59 • Wissen macht mächtig 62 • Ein schimmernder Schatz 65 • Die Tränen der Götter 70 • Bernstein – ein Heilstein? 72 • Die Bernsteinherren 73 • Das Geschäft mit dem Bernstein 75 • Das Bernsteinzimmer 77 • Mythos Bernstein 79

KAPITEL 3  
DIE BERNSTEINSTRASSEN  
IM MITTELMEERRAUM  
81

Die Schatzinsel 81 • Zeitsprung – der Hafen damals 84 • Das Wrack von Uluburun 86 • Qatna – die Entdeckung im Wüstensand 89 • Spurensuche in Ägypten 93 • Die Löwen von Mykene 95 • Über den Brenner? 101

KAPITEL 4  
DAS MYKENE BAYERNS – BERNSTORF,  
DIE VERSUNKENE STADT  
109

Die Legende 109 • Der Fund 111 • Zweifel an der Echtheit 115 • Mykenische Schriftzeichen an den Ufern der Amper? 119 • Das rätselhafte Lächeln 123 • Weitreichende Verbindungen 126 • Wo ist die Stadt? 128 • Verdächtige Brandspuren 131 • Nur die Legende überlebte 134

KAPITEL 5  
IM AUFTRAG DES PHARAO –  
ÄGYPTISCHE HANDELSEXPEDITIONEN  
137

Der Blick nach Süden 140 • Der Blick nach Osten 143 • Der Blick nach Norden 146 • Der Blick nach Westen 151 • Bernstein in Ägypten 154

KAPITEL 6  
DETEKTIVARBEIT IM LABOR:  
DER FINGERABDRUCK DES BERNSTEINS  
159

Prolog: Hannah und die Schokolade 159 • Warum Chemiker sich mit Bernstein beschäftigen 160 • Moleküle, die schwingen, singen 162 • Was wichtig ist, bleibt dem Auge verborgen 165 • Detektivarbeit bringt es ans Licht 168

KAPITEL 7  
DIE HIMMELSSCHEIBE VON NEBRA – GEFUNDEN  
AM KNOTENPUNKT ALTER HANDELSWEGE  
173

Tatort Nebra oder Die Entdeckung der Himmelsscheibe 174 • Blick über die Landschaft 177 • Siedlungsinseln im Nebelland 179 • Sonne, Mond und Sterne? 181 • Eine altbabylonische Kalenderregel 183 • Woher kommt das Wissen? 185 • Händler bahnen den Weg 188 • Wissenstransfer über Tausende von Kilometern 192 • Technik aus dem Süden? 193 • Versteckt oder begraben? 194 • Burgen, Salz und Zinn – ein frühes Handelsmonopol? 197 • Gaben an die Götter 200

KAPITEL 8  
MITTELEUROPÄISCHE HANDELSROUTEN  
IN DER BRONZEZEIT  
203

Mit Feuer und Wasser brechen sie das Erz in der Finsternis 208 • Ein «Road Trip» 2500 v. Chr. 211 • Passend gekleidet ins Totenreich 215 • Ohne Trucks und Eisenbahn: Schwertransport über



Hunderte Kilometer 218 • Der «Bullenheimer Berg» – ein bronzezeitliches Machtzentrum? 221 • Brotlaibidole: die Strichcodes der Bronzezeit? 223

## KAPITEL 9

### MASSAKER IM TOLLENSETAL – DAS ÄLTESTE SCHLACHTFELD

#### MITTELEUROPAS

225

Mit Holzkeulen gegen Bronzepfeile 229 • Die Invasion der Hirseesser? 233 • Goldgräberstimmglocke im Tollensetal 238 • Die Anfänge des Krieges in Mitteleuropa 240 • Baltischer Bernstein und ägyptisches Glas für die Fürstin 242

## KAPITEL 10

### IM LAND DER NEBELGÖTTER – NORDDEUTSCHLAND IN DER

#### BRONZEZEIT

247

Mit der «Schröder-Pipeline» in die Vergangenheit 248 • Handel bringt Wandel 252 • Der Nordische Kreis 255 • Im Zeichen der Sonne 263 • Hügel der Häuptlinge 268 • Feuer für die Toten 276 • Neue Waffen – neue Technik – neue Zeiten 279

## KAPITEL 11

### BERNSTEIN AN DER SAMLANDKÜSTE

283

Heliadentränen oder Eridanostreibgut? 286 • Wellen, Wikinger, Wiskiauten 288 • Monopol und Todesstrafe – der Deutsche Orden und der Bernstein 292 • Rätsel um das «achte Weltwunder» 296 •

Europäischer «Blutdiamant» 303 • Verfallener Stolz 305 • Industrielle Revolution in Sachen Bernstein 307 • «Deutscher Schmuck» wird sowjetisch 310 • Edelsteine und Bernstein diebe 313

## KAPITEL 12

### BERNSTEIN – EIN MAGISCHER STOFF EIGENSCHAFTEN, URSPRUNG UND VORKOMMEN 317

Kein echter Stein 319 • Tausendsassa Bernstein 322 • Uralte Herkunft 325 • Bernsteinbäume 327 • Zeitkapsel Bernstein 330 • Jurassic Park 331 • Erzwungene Wanderschaft 334 • Gigantische Lagerstätten 336 • Bernstein ist nicht gleich Bernstein 338

## ANHANG

Literatur 345 • Personenregister 354 • Ortsregister 357 • Die Autoren 361 • Bildnachweis 364

Der bronzezeitliche Schatz  
vom brandenburgischen Eberswalde  
aus 2,6 Kilo purem Gold ►



## Goldene Zeiten – die ersten Eliten im Herzen Europas

Seltsames begab sich im frühen Europa. Keine Schriften zeugen davon, doch die Archäologen präsentieren Beweise. Die Bronzezeit im Herzen Europas – grob vor vier- bis dreitausend Jahren – kannte keine Hieroglyphen wie in Ägypten, keine Keilschrift wie im Vorderen Orient. Aber wie in einem Tagebuch der Antike enthüllen Funde und Befunde Unglaubliches. Eine neue Zeit war angebrochen, eine aufregende Zeit. Ein unbekanntes Metall eroberte die Welt, leichter zu schmieden und doch widerstandsfähiger und härter als alles, was die Menschen bisher gesehen hatten: Bronze.

Die Legierung aus Kupfer und Zinn, meistens 90 % zu 10 %, gab einer ganzen Epoche zwischen Stein- und Eisenzeit ihren Namen. Das Wundermetall war geschmeidig, hart, recycelbar. Der Trojanische Krieg wurde mit Bronzeschwertern geführt, Fürsten und Pharaonen ließen sich mit Gold und Bronzen begraben als Ausstattung für das Jenseits. Die Welt gierte nach dem neuen Werkstoff wie wir heute nach Erdöl. Auch der im Vergleich zum Mittelmeerraum arme und menschenleere Norden wollte nicht länger mit Klängen aus Flintstein hantieren. Doch hier setzte sich die Bronzezeit erst mit fast tausendjähriger Verspätung durch. Zum einen mussten Wissen und Technologie erst einmal nördlich der Alpen ankommen, zum anderen: womit sollte das rohstoffarme Mittel- und Nordeuropa das Zinn bezahlen, das von weit her importiert werden musste? Was man zum Tausch anzubieten hatte,

waren Felle und Salz, vielleicht ein paar blonde Sklavinnen, wie tausend Jahre später die Germanen.

Und doch entdeckten und entdecken die Archäologen in noch heute nicht vor Reichtum strotzenden Gegenden Brandenburgs, Niedersachsens oder Sachsen-Anhalts und Mecklenburg-Vorpommerns unermesslich reiche bronzezeitliche Schätze.

Was war geschehen in unserem Land vor unserer Zeit? Woher kam dieser plötzliche Reichtum?

Die Schatzkammer des Archäologischen Museums in Schleswig glänzt voller Gold aus dieser Epoche, goldene Schüsseln, Teller, Tassen – was boten die Bauern von Marsch und Geest dagegen? Mykenische Bronzegefäße wurden in Niedersachsen und Schleswig-Holstein gefunden – wie kamen sie von der Ägäis dorthin über Tausende von Kilometern? In Neustrelitz entdeckte man in einem reichen Hortfund Perlen aus ägyptischem Glas – die ägyptische Hochkultur vor dreieinhalbtausend Jahren in Kontakt mit Mecklenburg-Vorpommern? In Nebra wurde vor 3600 Jahren die berühmte Bronzescheibe deponiert mit der ersten konkreten Himmelsdarstellung in der Geschichte der Menschheit – wie kam dieser Wissensquantensprung ausgerechnet nach Sachsen-Anhalt?

Und dann der Schatz von Eberswalde. Die entsprechende Sage aus dem Brandenburgischen war schon 1868 von Johann Georg Theodor Grässe im *Sagenbuch des Preußischen Staates* aufgezeichnet worden. Der arme Sattler, der im noch ärmeren Eberswalde nordöstlich von Berlin auf einen versunkenen Goldschatz stieß, war leider so unvorsichtig, dabei zu sprechen. Der Schatz versank wieder. Die Überlieferung endet: «So blieb jener Schatz für alle Zeit ungehoben.» Aber nur bis zum 13. März 1913. Da bewahrheitete sich die alte Sage. Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Gelände eines Messingwerks stießen die Arbeiter auf den größten vorgeschichtlichen Goldfund Deutschlands. Er beträgt satte 2,6 Kilo pures Gold. Nach Kriegsende 1945 verschwand der Schatz von Eberswalde aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. zusam-

Die Himmelsscheibe  
von Nebra – gefunden  
am Knotenpunkt  
bronzezeit-  
licher  
Handels-  
wege



men mit Schliemanns trojanischem «Schatz des Priamos» noch einmal spurlos, bis er vor wenigen Jahren im Moskauer Puschkim-Museum in einem Geheimdepot aufgefunden wurde.

Doch der «bedeutendste mitteleuropäische Bronzezeitfund» hat hundert Jahre nach seiner sensationellen Entdeckung Konkurrenz in Niedersachsen bekommen: Am 4. April 2011 stieß Grabungstechniker Jan Stammer mit seinem Metalldetektor südlich von Bremen in einem Acker bei Syke-Gessel auf einen bronzezeitlichen Goldschatz. Sein Gewicht beträgt zwar «nur» 1,8 Kilogramm, doch die 117 Schmuckstücke sind von einmaliger Qualität. Im 14. Jahrhundert v. Chr. waren sie in 60 Zentimeter Tiefe sorgfältig in einem mit Bronzenadeln verschlossenen Leinwandbeutel im Erdreich deponiert worden.

Goldene Zeiten in der geheimnisvollsten aller Vergangenheiten, der sagemumwobenen Bronzezeit, einer der glanzvollsten Epochen der Vorgeschichte. Auch die in jener Zeit errichteten mächtigen Fürstengräber mit üppigen Grabbeigaben, deren gewaltige Hügel noch heute unsere mitteldeutsche Landschaft prägen, zeugen von einer neuen gesellschaftlichen Hierarchie, von Autoritäten, die diese gigantischen Arbeitsleistungen organisiert haben müssen. Häuptlinge, Fürsten, Priester? Eine erste Elite entstand nördlich der Alpen, die zu Macht und Reichtum gekommen war und die weitreichende Handelskontakte pflegte. Mitteleuropa und die Welt wuchsen zusammen.

Was war der Antrieb dieser Entwicklung in Alteuropa? Claus von Carnap-Bornheim, Landesarchäologe von Schleswig-Holstein, weist in der Museumsschatzkammer auf einen unscheinbaren gelblichen Stein: «Das sind diese kleinen Stücke, die der Motor der Entwicklung sind.»

Bernstein! Im Hochsicherheitstrakt des Schleswiger Landesmuseums Schloss Gottorf liegen die «kleinen Stücke» gleichberechtigt geschützt neben den Goldschätzen, gleich wertvoll. Wurde der mühelos an unseren Küsten gesammelte Bernstein etwa in der Bronzezeit mit Gold aufgewogen? Kann das sein? Und dann noch Tausende von Kilometern entfernt, an den Gestaden des Mittelmeers und am Nil?

Die Indizienkette gleicht einem Krimi. Manfred Moosauer, Hausarzt in München und Hobbyarchäologe, lieferte ein gewichtiges Puzzleteil. Wie einst Heinrich Schliemann in Sachen Troja glaubte er an den historischen Wahrheitsgehalt eines alten Textes. Die im 19. Jahrhundert in Bayern aufgezeichnete Überlieferung besagt: «Es geht eine Sage, dass zwischen Tünzhausen, Bernstorf und Kranzberg eine versunkene Stadt liegt.» Jahrelang hatte Moosauer systematisch danach gesucht, im Jahr 2000 war es so weit. Unweit von Freising, hoch über dem Ampertal, stieß er in Bernstorf auf beispiellose Schätze. Die unermesslich reiche Stadt gab es vor dreieinhalbtausend Jahren tatsächlich. Die eiligst ver-